

Unbekannter stößt Loch in Autotür

■ **Lippinghausen** (nw/kg). Ein Loch in der Fahrertür und Kratzer im Lack bemerkte die Fahrerin eines grauen Seat Ibiza am Mittwoch um etwa 7.30 Uhr, als sie zu ihrem Fahrzeug zurückkehrte. Sie hatte den Pkw eine Stunde vorher an der Oberen Ringstraße geparkt. Nach Einschätzung der Polizei handelt es sich nicht um einen Aufbruchversuch. Der Schaden hat, laut Pressetext, einen Gegenwert von mindestens 1.000 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise an das Verkehrskommissariat in Herford unter Tel. (05221) 88 80.

Auffahrunfall mit drei Autos

■ **Sundern** (nw/kg). Eine 41-Jährige aus Hövelhof ist mit ihrem VW-Multivan auf der Bündler Straße in Richtung Lippinghausen auf den stehenden Polo einer 22-jährigen Bündlerin aufgefallen, die verkehrsbedingt halten musste. Der Vorfall ereignete sich auf Höhe der Mittelstraße am Mittwoch um etwa 17 Uhr. Durch den Aufprall wurde der Polo auf einen davor stehenden Hyundai eines 34-Jährigen aus Hiddenhausen geschoben. Die Bündlerin wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf etwa 6.500 Euro.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Fax Anzeigen:** (05221) 591 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Lokalredaktion:** (05221) 591 54
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Fax Redaktion:** (05221) 591 65
Medienberater: (05221) 591 30

E-Mail: hiddenhausen@nw.de



Im Training: Die zwei Jungstörche an der Milchstraße in Lippinghausen unternehmen erste Flugversuche. Aus der Ferne wirken sie mittlerweile fast so groß wie ihre Eltern. Zu erkennen sind die Jungtiere noch an ihren dunklen Schnäbeln.

FOTO: GERHARD SCHÄPER

Jungstörche heben ab

Bruterfolg: Alttiere sind die meiste Zeit auf Futtersuche. Täglich übt ihr Nachwuchs das Fliegen. Den Horst nahe der Milchstraße verlassen die Jungvögel noch nicht

Von **Kristine Greßhöner** und **Gerhard Schäper**

■ **Lippinghausen.** Seit Anfang Juni haben sich die zwei Jungstörche im Windfriednest prächtig weiterentwickelt. Ragten bislang nur ihre Köpfe und Hälse über den Horstrand, stellen sie sich jetzt auf ihre Füße und nutzen diese Fähigkeit sofort zur Sauberhaltung des Nests. Zum „Toilettengang“ bewegen sie sich vorsichtig rückwärts an den Horst-Rand und setzen ihren weißen Kot darüber hinweg ab.

Im Nest stehend heben sie ihre Schwingen auf und ab und trainieren so die Muskulatur sowie die Bewegungsabläufe der Flügel. Wenn sie längere Zeit im Nest gesessen haben, greifen sie manchmal ungeduldig mit ihrem Schnabel nach dem Schnabel des wachenden Elternstörches und quengeln um Nahrung, die es allerdings erst gibt, wenn der andere Elternstorch von der Nahrungssuche zurückkommt.

ABLAUF EINER FÜTTERUNG
Der zur Fütterung anfliegende

Storch wird vom anderen Altstorch klappernd auf dem Horst begrüßt. Wenige Sekunden nach seiner Landung fliegt der bisher wachende Storch zur Nahrungssuche ab. Die im Nest liegenden Jungstörche tauchen auf und beginnen mit typischen Flügelbewegungen, mit denen sie um Futter betteln. Der Altstorch neigt den Schnabel ins Nest und würgt die Nahrung hervor, die die Jungstörche sofort vom Nestboden aufnehmen und herunterzuschlingen.

HORSTWACHE

Wachte anfangs permanent ein Elternstorch auf dem Horst, lassen die Altstörche ihre Jungen immer häufiger zwecks Nahrungssuche allein im Nest zurück; zunächst insbesondere frühmorgens, wenn der zu stillende Hunger am größten ist, und spät abends, damit sie eine ausreichende Abendmahlzeit heranholen können.

Jetzt im Juli sind die Jungstörche überwiegend allein auf dem Horst. Ihr Nahrungsbedarf ist größer geworden und zwingt die Elternstörche zu kontinuierlicher Nahrungs-

suche. Sie kehren deshalb nur noch zu den Fütterungen und zur Nachtruhe auf den Horst zurück – oder wenn sie einen Fremdstorch in Horstnähe entdecken.

FREMDSTÖRCH

In der Umgebung scheint zeitweise ein Jungesellentrupp von vier oder fünf Störchen umherzustreifen und auf den Wiesen und Feldern, gesehen in Eickum, nach Nahrung zu suchen. Vermutlich sind diese Störche noch nicht geschlechtsreif, sonst könnten sie ja einen der freien Horste besetzen.

Gelegentlich kreisen die Fremdstörche in Horstnähe am Himmel und kommen dem Lippinghauser Nest mit den Jungstörchen ziemlich nah. Es ist erstaunlich, wie schnell dann beide Revierstörche wieder mit lautem Geklapper auf dem Horst stehen. Einer spreizt dabei seine Flügel, um dadurch größer zu erscheinen.

Zum Glück haben die Revierstörche ihren Horst mit den Jungstörchen noch immer erfolgreich verteidigen können. Die Fremdstörche fliegen dann

nach längstens zehn Minuten auch wieder davon.

FLUGÜBUNGEN

Das Schwingentraining hat die Jungstörche befähigt, sich mit Flugübungen auf ihren ersten Ausflug vorzubereiten. Anders als beim Schwingentraining heben sie sich dabei mit kräftigen Flügelschlägen in die Luft und haben keinen Fußkontakt mehr mit dem Horst. Diese Flugversuche sind nicht ganz ungefährlich, da der übende Vogel sicher im Horst oder zumindest auf dem Horstrand landen muss.

Verfehlt er diesen, hat er, solange er nicht wirklich fliegen kann, keine Chance, ohne Fremdhilfe in den Horst zurückzukehren. Sollte er einen Absturz überleben, könnte man ihn zumindest in eine Storchpflegestation bringen. In den zwei Vorjahren verließen die Jungvögel nachweislich zwischen dem 13. und 18. Juli zum ersten Mal das Nest. Nach weiteren Flugübungen könnten die Lippinghauser Störche in der kommenden Woche ihren ersten Ausflug wagen.



In Aktion: **Andreas Lechtermann** und der Posaunenchor.

Mehr als Blech und heiße Luft

Lob: Patrick Gläser und der CVJM-Posaunenchor verblüffen in einem gut besuchten Konzert

Von **Philipp Tenta**

■ **Eilshausen.** Es gab kein Programm! Vielleicht war das auch gut so, denn traditionsbewusste Liebhaber von Sakralmusik wären vielleicht abgeschreckt worden. Was haben Klassiker der Rockmusik und aktuelle Filmmusiken in einem Kirchenraum zu suchen? Potenzielle Skeptiker waren jedoch schnell von dem gebotenen Konzert in der Eilshausener Kirche gefangen genommen.

Patrick Gläser bringt die Kirchenorgel zum Swingen und Grooven, begehrt dabei aber keinerlei Akt des musikalischen Missbrauchs. Er improvisiert gleichzeitig sensibel, einfallreich und mitreißend. Er ist in der Rock- und Populärmusik hörbar zu Hause, verfällt dabei trotzdem nicht in stilistische Klischees. Kaum hat man eine vertraute Melodie wiederentdeckt, schon wird man mitgenommen auf musikalische Abwege und spannende Entdeckungsreisen.

Gläser beeindruckte mehrmals auch als Sänger. Besonders bei seiner Interpretation von „Mary did you know?“ schafft er es, seine Stimme mit dem Orgelklang zu verschmelzen und damit auf ganz

besondere Art zu berühren. Mit kurzen Moderationstexten gelingt es ihm, ohne dabei moralisierend zu werden, unerwartete Denkanstöße aus der Ankündigung einer populären Filmmusik zu entwickeln.

Das gut gelaunte, beschwingte Zuhören wird so zur unerwarteten Meditation. Besonders verblüffend, wenn er auf diese Weise eine Fußballhymne in ein musikalisch-spirituell Exerzitium verwandelt. Der Posaunenchor Eilshausen unter Leitung von **Andreas Lechtermann** zeigte sich als kongenialer Partner. Anspruchsvolle Arrangements aus dem Repertoire von Spirituals, Jazz und Populärmusik wurden schwingvoll und gut gelaunt vorgetragen. Stilsicher und technisch sattelest bereicherten die rund 20 Musiker das abwechslungsreiche, sehr gelungene Konzert.

Auch die zahlreichen jüngeren Konzertbesucher schienen an diesem Abend voll auf ihre Kosten zu kommen. Gläser und der Posaunenchor hatten an diesem Abend die Musik von der Straße in die Kirche geholt. Ein befremdliches Unterfangen? Das hat man auch Luther vor rund 500 Jahren vorgeworfen, aber das wäre eine andere Geschichte ...



Konzentriert: Patrick Gläser tourt mit seinen „Orgel rockt“-Konzerten durch ganz Deutschland.

FOTOS (2): PHILIPP TENTA

Wenn Gollum und Gandalf ihre Stimmen erheben

Gut besucht: Jungen der achten und zehnten Klassen lesen Texte von Tolkien und Hemingway in der Gemeindebücherei. Lesescouts-Projekt besteht in der Olof-Palme-Gesamtschule unter Leitung von Michael Helm weiter

■ **Hiddenhausen** (goy). „Nach den Sommerferien gehen wir in das zehnte Jahr“, sagte Michael Helm bei der Begrüßung stolz. Die Lesescouts der Olof-Palme-Gesamtschule hatten in der Gemeindebücherei ihren großen Auftritt, die Schüler der achten Klasse lasen aus dem Hobbist.

Die Schüler der zehnten Klasse hatten sich mit Ernest Hemingway beschäftigt und trugen fünf Auszüge vor. „Die anderen reden immer über Nachhaltigkeit, wir machen es einfach. Dabei möchte ich aber nicht vergessen zu loben, wie gut die Schule und die Lehrer das Projekt mit unterstützen. Es ist nicht selbstverständlich, dass dieses Projekt immer so weiterläuft“, sagte Helm.

Er hat sich im Schuljahr regelmäßig mit den Jungs getroffen und das laute Lesen geübt. „Das ist natürlich immer sehr aufregend“, sagte Büche-

reileiterin Christine Kuske und zeigte Verständnis für das leichte Nervenflattern der Schüler vor dem Auftritt. Die 30 Sitzplätze in der Bücherei waren belegt, die Vorleser hatten ihre Nerven im Griff.

Besonders die Gruppe der Achter war in Höchstform. „Es ist eine schöne Tradition, dass

der achte Jahrgang immer aus Tolkiens Hobbist liest. Dabei variieren wir immer ein bisschen“, sagte Helm. Er begleitet die Jungs auf ihrem Weg. „Anfangs machen sie es ja nicht unbedingt freiwillig, aber das Ganze entwickelt sich immer in eine gute Richtung.“ Vor dem Auftritt in der Bücherei

hatten die Lesescouts kleinere Auftritte absolviert, sie lasen zum Beispiel Grundschulern vor. „Die Jungs müssen zunächst ihre Stimmen entdecken. Jeder muss mal eine andere Rolle sprechen“, so Helm. Aussprache, Betonung, die richtige Stimme und eine gute Lautstärke zu finden, seien ei-

ne große Herausforderung. Die Achter Cedric Rottmann, Elias Arndt, Jason-Lee Brown, Luis Lalk, Milka Schumacher, Jan Metasch, Lars Brinkmann, Noah Hausdorf, Muhammed Dogrul und Nick Heiningen nahmen die Zuhörer gekonnt mit auf die Reise von Gollum, Smaug, Gandalf und Bilbo. „Die Zehner waren echt kritisch. Es war nicht einfach, den passenden Text für die Gruppe zu finden. In die Texte von Hemingway sind wir fast reingestolpert.“

Fünf Kurztexte trugen Sebastian Jaekel, Tobias Nolling, Noel Pahl, Maximilian Müller, Lukas Stranghöner, Louis Noltenmeier und Dion Gerdt vor. Auf die Entwicklung und die Fortschritte der Gruppen sei er stolz. „Man sieht und hört, wo die Reise beginnt und wo sie enden kann.“ Die Texte seien wahrlich nicht leicht zu lesen.



Neue Perspektive: Die Lesescouts der Olof-Palme-Gesamtschule haben für das Foto die Plätze der Zuschauer eingenommen. Michael Helm, hinten rechts, hat die Gruppe im Schuljahr betreut.

FOTO: GOY

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

◆ Büchereien ◆

Gemeindebücherei, 10.00 bis 13.00, 14.00 bis 18.00, Rathausplatz 15, Lippinghausen, Tel. (05221) 96 41 20.

◆ Kirchen ◆

Gemeindebüro Hidd., 9.00 bis 11.00, Neuer Weg 3.

◆ Speziell für Ältere ◆

Haus Stephanus, 10.00 Reha-Sport im Saal (Gruppe 1), 10.30 Herr Letzel besucht die katholischen Bewohner, 10.50 Reha-Sport im Saal (Gruppe 2), Tel. (05221) 9 67 30.

◆ Speziell für Jugend ◆

Evangelische Jugend, 16.00 bis 17.00 Minijungchar im Gemeindehaus Schweicheln, 16.00 bis 17.30 Kindersport Sporthalle der Grundschule Eilshausen, 16.30 bis 18.00 Mädchenkreis Hiddenhausen im Gemeindehaus Hiddenhausen, 16.30 bis 18.00 Jungchar im Gemeindehaus Oettinghausen, 18.00 bis 20.00 Offener Treff im Gemeindehaus Hiddenhausen, 18.00 bis 20.00 Offener Treff im Gemeindehaus Oettinghausen, 19.30 bis 21.00 Jugendgruppe im Gemeindehaus Eilshausen. **Haus der Jugend,** 12.30 bis 19.30, Rathausplatz 18, Tel. (05221) 99 67 66. **Die Falken,** offener Treff, Unterstützung bei den Hausaufgaben, 16.00 bis 19.00, Jugendtreff Future.

◆ Vereine ◆

Training, Schüler, Jugend und Junioren 17.30 bis 19.00; Herren 20.00 bis 22.00, Schützen Schweicheln-Bermbeck.

◆ Bürgerservice ◆

Bürgerbüro, 8.00 bis 13.00, Tel. (05221) 96 43 33. **Rathaus,** 8.00 bis 13.00, Tel. (05221) 96 40.

Schützen fahren zum Fest

■ **Hiddenhausen** (nw). Die Schützengesellschaft Hiddenhausen nimmt mit ihrem Jungendkönigspaar am Samstag, 8. Juli am Schützenfest in Hunnebrock teil. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr bei Erdbrügger in Hunnebrock. Der Festumzug startet um 19 Uhr.